

Trotz Beichte wird gebüßt

Hausdurchsuchungen, Ermittlungen der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft: Im Mega-Baukartell wird nun Swietelsky zur Kassa gebeten. 27,15 Millionen € werden fällig.



Wirtschaft Oberösterreich

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten! Nachdem bereits die Porr-Gruppe mit einer Überweisung von 62,35 Millionen Euro Abbitte geleistet und auch die Strabag 45,37 Millionen Euro bezahlt hat, wird nun ein weiterer großer Baukonzern in Österreich zur Kassa gebeten: die Swietelsky AG! Das Unternehmen aus Linz war ebenfalls Teil des Mega-Baukartells. Im Frühjahr 2017 war es zu Hausdurchsuchungen gekommen, die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsan-



Foto: Harald Dostal



Foto: Swietelsky AG

Swietelsky – hier Chef Karl Weidinger – erkannte bereits vorzeitig das Bußgeld von 27,15 Millionen Euro an.

waltschaft ermittelte. Umfangreiches Datenmaterial wurde sichergestellt, das untermauerte, dass die am Kartell beteiligten Baufirmen sich gegenseitig zu Aufträgen verhalfen, ohne kaum bis gar nicht befürchten zu

müssen, von einem günstigeren Angebot unterboten zu werden. Swietelsky erhielt im Zuge des Verfahrens einen Kronzeugenstatus, arbeitete mit den Behörden zusammen, gab die Beteiligung an illegalen Abspra-

chen von Juli 2002 bis Oktober 2017 mit über 30 Firmen zu. Die Beichte sorgte für eine „mildere“ Geldbuße, die nun von der Bundeswettbewerbsbehörde beim Kartellgericht beantragt wurde: 27,15 Millionen Euro. BK

WOLF IM JAGUAR

Drei-Tages-Bart-Look, weißes Kapperl, blaue Jacke, Sonnenbrille – so nahm Sigi Wolf beim Start zur Ennstal-Classic in seinem Jaguar XK 140 Roadster Platz. 152 PS schlummern unter der Motorhaube des Fahrzeugs (Baujahr 1957), mit dem Wolf heute auch bei Steyr Automotive vorfährt. Der 64-Jährige holte nämlich eine Sonderprüfung der Oldtimer-Rallye auf das Gelände jenes Werks (r.), das ihm seit September 2021 gehört. Im Vorjahr war Wolf noch mit einem restaurierten Modell von GAZ gefahren. Die Zusammenarbeit mit den russischen Konzern wurde wegen des Kriegs beendet.



Fotos: Ennstal Classic/Peter Meierhofer, CEPA



Foto: Markus Wenzel

5 Tipps für mehr

Der permanente Krisenmodus kostet Mitarbeiter wie Führungskräfte Energie. Was es braucht, damit die Stimmung in Teams und Firmen nicht kippt.

Krisenstimmung und Höchstleistungen im Job passen nicht zusammen“, weiß Peter Weixelbaumer, der Führungskräfte, Konzerne und kleinere und mittelgroße Firmen in den Bereichen Leadership, Management und Kommunikation berät. Was er Chefs rät, um die Motivation der Belegschaft trotz Sorgen und Ungewissheit hochzuhalten, lesen Sie hier: **➤ Sicherheit geben:** „Machen Sie Ihre Abteilung zu

einem positiven Mikrokosmos, der den Mitarbeitern das gibt, was ihnen durch die Krisen generell im Leben stark fehlt: Sicherheit, Berechenbarkeit, positive Perspektiven, Vertrauen, das Gefühl, das eigene Leben selbst im Griff zu haben und steuern zu können.“

➤ Ziele formulieren: „Schaffen Sie für Ihre Mitarbeiter einen möglichst klaren Blick in die Zukunft. Welche Kernziele wollen wir als Unternehmen in den nächs-

Motivation im Job

ten Monaten und Jahren erreichen? Was tun wir, um gemeinsam erfolgreich zu sein? Was sind wichtige Meilensteine? So hat Ihr Team nicht nur das Gefühl, sondern auch das Wissen: „Wir haben einen Plan, wir wissen, wie's geht!“

➤ Erfolge feiern: „Zu den vielen Negativthemen unserer Zeit im Kopf der Menschen braucht es dringend positive Gegengewichte. Tragen Sie als Führungskraft konsequent dazu bei. Feiern Sie mit Ihrem Team mehr denn je erzielte Erfolge, loben und wertschätzen Sie.“

➤ Informationen teilen: „Versuchen Sie so oft es geht, in eine direkte persön-

liche oder – je nachdem – auch virtuelle Kommunikation mit ihren Mitarbeiter zu kommen und auf Vorschläge, Fragen, aber auch Ängste individuell einzugehen.“

➤ Vorbild sein: „Für das Betriebsklima sind Führungskräfte wesentlich verantwortlich: durch ihr Verhalten und ihre Vorbildwirkung, aber auch durch ihre Steuerungsfunktion. Lassen Sie es also nicht zu, dass Einzelne in Ihrem Team ständig quertreiben, das Klima beschädigen oder schlimmstenfalls andere mobben. Sonst verlieren Sie nicht nur das gute Klima in Ihrem Team, sondern auch Ihre besten Mitarbeiter.“ BK

BUSINESS AKTUELL

➤ MEHRHEIT IM VISIER
Die Programmierfabrik baut ihr Netz aus: Die Firma mit Sitz in Linz, die Standard-Software für Gemeinden, Lagerhäuser und Pathologie-Institute von Krankenanstalten entwickelt, will 90% am Wiener IT-Dienstleister InfraSoft Datenservice Gesellschaft m.b.H. übernehmen. Die Bundeswettbewerbsbehörde prüft den Deal.

➤ NOMINIERUNG
Peak Technology darf sich Chancen auf den Staatspreis „Patent 2022“ ausrechnen: Der Technologieführer bei Treibstofftanks für Raketen aus Holzhausen ist unter den Nominierten in der Kategorie „Weltraum“.

Kronen Zeitung
AK Oberösterreich
SPARKASSE Oberösterreich
LINZ AG

LINZER KRONE FEST
5 BÜHNEN
Eintritt frei!
19.-21. AUGUST 2022

Andrea Heimberger, MSc
Direktorin
Arbeiterkammer
Oberösterreich

Musik- und Kulturgenuss bei freiem Eintritt. Und das Ganze bei bester Open-Air-Stimmung direkt neben der Donau. Für mich steht fest: Das Linzer „Krone“-Fest ist eine Bereicherung für Oberösterreich.



Foto: cs2

„Die anhaltende Krisenstimmung drückt auf das Gemüt der Mitarbeiter und auch auf die Leistung im Unternehmen“, weiß Peter Weixelbaumer aus Linz, der als Berater tätig ist.